



## Landammann und Regierungsrat des Kantons Uri

Bundesamt für Kommunikation  
Radio/TV-Ausschreibung  
Zukunftsstrasse 44  
2501 Biel

### **Anhörung zu den UKW-Radio- und Regionalfernseh-Konzessionsgesuchen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Dezember 2007 haben Sie uns eingeladen, zu den eingereichten UKW-Radio- und Regionalfernseh-Konzessionsgesuchen Stellung zu nehmen. Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und äussern uns gerne aus Sicht des Kantons Uri:

#### **UKW-Konzessionsgesuche in der Innerschweiz**

Wir stellen fest, dass sich die bisherigen Programmanbieter um die UKW-Radio-Konzessionsgesuche bewerben. Die Eingaben erscheinen realistisch und umsetzbar. Wir unterstützen den Vorschlag, dass für das neue Gebiet Region 20 "Innerschweiz Süd" kein Gebührensplitting mehr vorgesehen ist, die Senderegion aber nördlich und östlich von Luzern erschlossen und erweitert wird. Diese Ausgangslage wird von der Antragstellerin Radio Central ausdrücklich begrüsst und mitgetragen. Damit ist die Zentralschweiz, mit Ausnahme des Entlebuch, ein kompaktes Gebiet. Dieser Umstand wird gerade von vielen Urner Pendlerinnen und Pendlern in den Raum Zug und Luzern geschätzt, die dadurch ohne Senderwechsel vom Wohn- zum Arbeitsort gelangen können und umgekehrt. Wir unterstützen auch die Eingaben bezüglich der Region 19 Innerschweiz West (eingereichtes Gesuch von Radio Pilatus) und Region 21 Innerschweiz Nord (eingereichtes Gesuch von Radio Sunshine).

### **Regionalfernseh-Konzessionsgesuche in der Innerschweiz**

Für die Region 9 Innerschweiz liegen zwei Regionalfernseh-Konzessionsgesuche vor. Das seit zehn Jahren bestehende TeleTell (AZ-Medien) und Tele 1 (LZ-Medien, in Gründung) bewerben sich um die Konzession. Der Regierungsrat hat beide Gesuche aus der Optik des im südlichen und eher zentrumsfernen Teil des Konzessionsgebiets gelegenen Kantons Uri gesichtet und hält folgende Punkte fest:

- Die Erfahrung zeigt, dass neue Sender ihr Knowhow und ihre Abläufe während Jahren aufbauen und erarbeiten müssen. Die bereits in der Innerschweiz tätige Regionalfernseh-Anbieterin TeleTell hat in den vergangenen Jahren laufend an Kompetenz zugelegt. Dies zeigt der Anstieg im durchschnittlichen Stundenrating seit 2001. TeleTell liegt unterdessen auf dem dritten Rang der Deutschschweizer Regionalsender. Dieser Aufstieg ist insbesondere auf die Neuausrichtung der Newssendungen zurückzuführen. Dort verdreifachte sich die Zuschauerzahl zwischen 2001 und 2007.
- Ein regionaler Fernsehsender muss im Sinne des Service public das gesamte Sendegebiet nicht nur technisch, sondern auch redaktionell abdecken können. Diesbezüglich sind starke Leistungen von Korrespondentinnen und Korrespondenten des Lokalfernsehens unabdingbar. Sie müssen ein Beziehungsnetz ausweisen, den Zugang zu aktuellen Themen in den Kantonen finden und journalistisch unabhängig sein.
- Eine weitere Konzentration der Macht der Medienhäuser in der Innerschweiz dürfte der Vielfalt der Innerschweizer Medienlandschaft eher abträglich sein. Sie ist aus unserer Sicht nicht erwünscht.
- Die Ausbaupläne von TeleTell erachten wir angesichts der in Aussicht gestellten Splittinggelder als realistisch.
- Das Konzessionsgesuch von Tele1 enthält einige Elemente, die einer Konzentration auf den Ballungsraum Luzern Vorschub leisten (Campus-Sendung, Konzentration auf MAZ-Ausbildungsthemen). Unserer Ansicht nach wäre es wichtiger, die Berichterstattung aus allen sechs Kantonen der Zentralschweiz als Schwergewicht zu definieren und das Hauptaugenmerk darauf auszurichten.

Diese Überlegungen sprechen aus unserer Sicht für eine Konzessionsvergabe an TeleTell.

### **Schlussbemerkungen**

Generell legen wir Wert darauf, dass Radio- und TV-Betreibende in hoher journalistischer Qualität über das Geschehen in unserem Kanton berichten. Der Regierungsrat des Kantons

Uri schätzt die kontinuierliche Berichterstattung diverser elektronischer Medien über das Geschehen im Kanton Uri, das nicht nur Sensationen verpflichtet ist, sondern auch einen gewissen Service public im politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich bietet. Insbesondere begrüßen wir es, wenn die journalistische Berichterstattung durch Medienschaffende direkt vor Ort erfolgt. Die dadurch entstehenden Kontakte helfen mit, die gegenseitigen Anliegen zu verdeutlichen und die Qualität der Medienarbeit sowohl auf Medien- als auch auf Behördenseite laufend zu verbessern.

Angesichts der stetigen Konzentration im Medienmarkt befürworten wir eine Medienlandschaft, die möglichst heterogen und ohne zu grosse gegenseitige Abhängigkeiten ausgestaltet ist. Dies kommt letztlich einer gesunden Meinungsvielfalt zugute.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und versichern Sie unserer ausgezeichneten Wertschätzung.

Altdorf, 20. Februar 2008

Im Namen des Regierungsrats

Der Landammann

Der Kanzleidirektor

Dr. Markus Stadler

Dr. Peter Huber